



Am 8. Mai 1965 jährt sich zum zwanzigsten Male der Tag, an dem der Befreiungskampf der Völker gegen die faschistische Gewaltherrschaft unter der Führung der Sowjetunion seinen siegreichen Abschluß fand. Auch unser Volk wurde an diesem Tag von jenen Kräften befreit, die seinen Namen durch unzählige Verbrechen in der Welt verhaßt gemacht haben. Diese Befreiung eröffnete unserem Volke die Möglichkeit zum Beginn eines neuen Kapitels in der Geschichte. Diese Chance wurde allerdings nur in der Deutschen Demokratischen Republik genutzt. In unserer Republik wurden die Lehren aus der unheilvollen deutschen Vergangenheit gezogen und ein Staat des Friedens, für den schon die deutschen Antifaschisten große Opfer gebracht hatten, unter der Führung der Arbeiterklasse aufgebaut. In Westdeutschland dagegen wurden die Lehren der Geschichte nicht beachtet. Deshalb ist es unsere Aufgabe, die Kräfte in Westdeutschland zu unterstützen, die für Frieden und Völkerfreundschaft eintreten, damit nie wieder ein Krieg von deutschem Boden seinen Ausgang nimmt.

Mit ihrem Sieg über den Faschismus schuf die Sowjetunion die entscheidenden Voraussetzungen für ein Leben in Glück und Frieden. Die Sowjetarmee



20. JAHRESTAG DER BEFREIUNG

kam als Sieger, aber nicht als Sieger über uns, sondern als Sieger für uns. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Medizinischen Akademie haben durch ihre Arbeit mitgeholfen, daß dieser Sieg zum Aufbau eines besseren Deutschlands genutzt wurde. Rektor und Senat möchten an diesem Tage allen Angehörigen der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden dafür danken. Unseren gemeinsamen Dank statten wir der Sowjetunion dadurch ab, daß wir uns noch stärker als bisher für den umfassenden Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik einsetzen.
Rektor und Senat

